

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 10.06.2015

**FOLGENDE 22 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Norbert Stranzinger

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier

Herr Stefan Bürgermeister

Herr Norbert Englisch

Frau Doris Graf

Herr Franz Kamhuber

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler

Frau Dagmar Wasserrab

Herr Rupert Bauer

Frau Gertraud Ertl

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Anna Spindler

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

**Berichterstatter**

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Frau Ursula Hauser

Herr Max Hengersperger

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCHULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Herr Helmut Fabian                      ortsabwesend

Herr Dr. Markus Braun                    ortsabwesend

Herr Stefan Angstl                        beruflich verhindert

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 22 Stimmen

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 13. Mai 2015**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
  - 2.1. Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße
  - 2.2. Bebauungsplan Nr. 26a für den Bereich Anton-Riemerschmid-Straße (nordöstlich), Piracher Straße (südöstlich), Lindacher Straße (westlich)  
Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen; Abwägungsbeschlüsse und Satzungsbeschluss
  - 2.3. Neugestaltung des Pausenhofes Franz-Xaver-Gruber-Schule - Planvorstellung und Kostenschätzung/-berechnung
- 3. Sonstiges**
  - 3.1. Änderung der Entwässerungssatzung / Regelung zur Kostentragungspflicht der Grundstückseigentümer für anlassunabhängige Abwasseruntersuchungen
  - 3.2. Bestellung eines Kassenverwalters und dessen Stellvertreter für die Stadtwerke

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Kampf um Marienberg
2. Friedhof Burghausen
3. Mülltonnen beim Wohn- und Ärztehaus Berliner Platz 1
4. Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg
5. Landesturnfest

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 13. Mai 2015**

**Änderung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 13.05.2015  
– Antrag von Dr. Schmidt-Thrö mit Mail vom 25.05.2015 auf textliche Ergänzung eines Beschlusses –**

Tagesordnungspunkt 3.4

Antrag des SV Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zum Bau eines Allwetter-Tennis-Mehrzweckfeldes

Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö beantragt, den gefassten Beschluss abzuändern, da es sich bei den beschlossenen 30.000 € nicht um einen Zuschuss, sondern um die Übernahme der Kosten für das Allwetter-Tennis-Mehrzweckfeld handelt. Dies sollte auch in der Niederschrift deutlich werden.

**Alter Beschlusstext:**

Die Stadt Burghausen gewährt dem Sportverein Wacker Burghausen zum Bau eines Allwetter-Tennis-Mehrzweckfeldes einen Zuschuss in Höhe von 30.000,00 €.

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2015 bei HHSt. 5531.9880 bereitgestellt.

**Neuer Beschlusstext:**

Die Stadt Burghausen gewährt dem Sportverein Wacker Burghausen zum Bau eines Allwetter-Tennis-Mehrzweckfeldes einen Zuschuss in Höhe von 30.000,00 € **bei veranschlagten Kosten i. H. v. rd. 34.400 €.**

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2015 bei HHSt. 5531.9880 bereitgestellt.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird mit der beantragten Änderung gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt

Mit allen 22 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

*Laut Herrn Stadtrat Kokott ist die CSU-Fraktion zu der Ansicht gekommen, dass es ausreichen würde, lediglich die Straße zu sanieren. Da in der Friedrich-Ebert-Straße lediglich Ziel- und Quellverkehr stattfindet, könnte auch den Radverkehr mit aufnehmen. Die Verbreiterung des Gehwegs wäre mit hohen Kosten verbunden und sollte daher genau überlegt werden. Wenn man die Anwohner auffordert, die Hecken zurückzuschneiden, würde der Gehweg ohne weiteres mit Kinderwagen oder von Rollstuhlfahrern benutzt werden können. Dem Gedanken, Tempo 30 festzusetzen, könnte sich Herr Stadtrat Kokott anschließen.*

*Auch Herr Stadtrat Stadler hält Tempo 30 für eine gute Idee. Auch er ist der Ansicht, dass aufgrund der nicht allzu hohen Verkehrsfrequenz auf einen eigenen Radweg verzichtet werden könnte. Herr Stadtrat Stadler plädiert wie schon in der Bauausschusssitzung am 03.06. für die angedachten Baumpflanzungen.*

*Herr Hennersperger erläutert die Planung.*

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Strebel sollt der Vorschlag der Verwaltung umgesetzt werden, da auch optisch auf die Qualität der Straßen geachtet werden sollte. Herr Stadtrat Strebel geht nicht davon aus, dass die Kosten für den Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße aus dem Ruder laufen.*

Herr Stadtrat Schacherbauer unterstützt im Namen der UWB-Fraktion ebenfalls die vom Umweltamt ausgearbeitete Planung – auch hinsichtlich der Platzierung der Baumgruppen gegenüber den hohen Stirnfassaden der Neubauten. Die Qualität des Quartiers wird durch diese gestalterischen Elemente deutlich hervorgehoben.

Da hinter den angedachten Baumpflanzungen ein System steht (Stadtgrün, Begleitplanung, schattenspendend, optische Unterbrechung der Straße) spricht sich auch Herr Erster Bürgermeister Steindl für die Baumpflanzungen aus. Zudem sollte auch der kombinierte Rad- und Fußweg verwirklicht werden. Durch die neu errichtenden Geschosswohnungsbauten ist dieses Areal das am dichtesten besiedelte Gebiet im Stadtzentrum. Es ist daher auch mit einem höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen. Es war daher der Grundgedanke, dass zur Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu den Tiefgaragenausfahrten und Besucherstellplätzen ein kombinierter Fuß- und Radweg angelegt wird. Die Straße kann mit einer Breite von ca. 5,30 m gestaltet werden.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die Friedrich-Ebert-Straße wird wie dem Stadtrat vorgestellt ausgebaut.  
Die zusätzlichen HH-Mittel der HH-Stelle 6337.9500 in Höhe von 62.000.- € werden im Nachtragshaushalt 2015 bereitgestellt.

Mit allen 22 Stimmen

**2.2. Bebauungsplan Nr. 26a für den Bereich Anton-Riemerschmid-Straße (nordöstlich), Piracher Straße (südöstlich), Lindacher Straße (westlich)  
Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen; Abwägungsbeschlüsse und Satzungsbeschluss**

Der Bebauungsplanentwurf Nr. 26a mit Begründung und schalltechnischem Gutachten lag in der Zeit vom 07.05.2015 bis einschließlich 08.06.2015 öffentlich aus. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden von der Auslegung benachrichtigt.  
Es sind folgende Stellungnahmen/Einwände eingegangen:

**Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz (06.05.2015)**

Keine Äußerung

**Regierung von Oberbayern als höhere Landesplanungsbehörde (06.05.2015)**

Weiterhin keine Bedenken

**Nachbarn aus der Zürnstraße (13.05.2015)**

Es wird die Einsichtnahme in die Eingabepläne gefordert.

Abwägung:

Die Nachbarbeteiligung mit den konkreten Bauplänen erfolgte durch den Bauherrn.

Es wird um Informationen zur Lüftung der Tiefgarage gebeten.

Abwägung:

Die Lüftungsöffnungen werden erst mit den Bauplänen konkretisiert und nicht bereits im Bebauungsplan.

Es wird befürchtet, dass bei den Bauarbeiten der Gartenzaun beschädigt wird.

Abwägung:

Der Bauträger und Grundstückseigentümer wird zur besonderen Sorgfalt bei der Bauausführung angehalten.

**Bewohner aus der Piracher Straße 41 (01.06.2015)**

Er befürchtet Reflexionen des Verkehrslärms durch die Neubebauung trotz der 2-m-hohen Lärmschutzwand und eine damit verbundene Lärmerhöhung an der vorhandenen Bebauung in der Piracher Straße 41.

Abwägung:

Die Einwände werden an den Ersteller des Lärmschutzgutachtens zur Stellungnahme und Ergänzung des Lärmgutachtens weitergeleitet. Der Bebauungsplanentwurf wird nach Vorlage des überarbeiteten Gutachtens erneut gem. § 4a BauGB ausgelegt.

**Nachbarn aus der Zürnstraße (29.05.2015)**

Nach Einsicht in die Eingabepläne sei festgestellt worden, dass die Wohngebäude 1,20 m näher an die Nachbarbebauung heranrücken, als ursprünglich angenommen. Die versprochene Orientierung der Neubebauung an dem Verlauf der Anton-Riemerschmid-Straße sei nicht vollzogen worden. Es wird gefordert, dass die Gebäude mit dem erwarteten 12 Meter Abstand – gerechnet von der Gebäudeaußenkante - errichtet werden und dass in den Lageplänen, die durch den Stadtratsbeschluss vom 08.04.2015 festgelegten Verbesserungen bemaßt und fixiert werden. Außerdem wird eine Überwachung der endgültigen Maßfestlegungen vor Ort und vor dem Baubeginn gefordert.

Abwägung:

Eine erneute Verschiebung des Bauraumes in Richtung der Anton-Riemerschmid-Straße wird abgelehnt, weil dadurch der Vorgartenbereich der Neubebauung nochmals reduziert würde. Es bleibt bei der Festsetzung, wonach die gesetzlichen Abstandsflächenregelungen anzuwenden sind; eine Erhöhung oder Verkürzung wird abgelehnt. Eine Bemaßung der Gebäudeabstände muss in den Eingabeplänen erfolgen. Eine Schnurgerüstabnahme vor Baubeginn ist notwendig.

**Landratsamt Altötting – Sachgebiet 52 (Hochbau) (01.06.2015)**

Keine Äußerung

**Landratsamt Altötting – Naturschutz und Gesundheitswesen (01.06.2015)**

Keine Äußerung

**Landratsamt Altötting – Immissionsschutz (28.05.2015)**

Insgesamt wird aus immissionsschutzfachlicher Sicht die Errichtung von Wohnhäusern direkt an der Anton-Riemerschmid-Straße auch mit einer 2 m hohen Lärmschutzwand auf Grund der teilweise massiven Überschreitung der geltenden Orientierungs- und Grenzwerte sehr kritisch gesehen. Für eine Zusammenstellung des Abwägungsmaterials ist die Ermittlung aller Lärmimmissionen notwendig, so dass auf die Ermittlung der Lärmimmissionen aus dem Schienenverkehr nicht verzichtet werden kann. Die vom Bauhof ausgehenden Gewerbelärmimmissionen sind entweder mit zu ermitteln oder es ist plausibel darzulegen, dass auf Grund der Verlegung des Bauhofs es zu keiner weiteren Lärmbelastung zukünftiger Bewohner kommen kann.

Ob eine städtische Abwägung noch möglich ist, liegt in der Verantwortung der Stadt Burghausen.

Abwägung:

Die Lärmquelle Bauhof braucht nicht begutachtet werden, weil die Auslagerung bis zur Bezugsfertigkeit der Wohnungen vorgenommen wird.

Das erstellte Lärmgutachten muss hinsichtlich des Schienenlärms ergänzt werden. Der Bebauungsplanentwurf wird nach Vorlage des überarbeiteten Gutachtens erneut gem. § 4a BauGB ausgelegt.

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass es sich hier um eine stark befahrene Straße mit ca. 9.000 Fahrzeugen/Tag handelt. Zudem ist davon auszugehen, dass auch eine gewisse Lärmemission von der Bahn ausgeht. Das erweiterte Lärmgutachten soll sowohl auf der Grundlage von Tempo 30 als auch Tempo 50 erstellt werden. Es gilt hier eine ganz genaue und klare Abwägung durchzuführen, um einen rechtsfähigen Satzungsbeschluss des Bebauungsplans herbeizuführen.*

*Herr Stadtrat Kokott kann sich nicht vorstellen, dass von den Autofahrern Tempo 30 in diesem Bereich akzeptiert wird. Sollte sich die Lärmsituation so darstellen, dass entsprechende Maßnahmen notwendig sind, kann es nach Ansicht von Herrn Stadtrat Kokott nicht sein, die Autofahrer mit Tempo 30 auf dieser wichtigen Straße einzubremsen. Vielmehr müsste von Seiten des Bauwerbers entsprechende Lärmschutzmaßnahmen an den Baukörpern vorgesehen werden.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass durch die neue Bebauung und der bestehenden durchgehenden Bebauung auf der gegenüberliegenden Straßenseite hinsichtlich der Schallentwicklung eine Tunnelwirkung entstehen könnte. Der Schall kann nicht zur Seite entweichen sondern wird von den Häuserfronten zurückgeworfen.*

*Herr Stadtrat Englisch sieht es als grundsätzliches Thema an, Überlegungen anzustellen, in welchen Straßen im innerstädtischen Bereich Tempo 30 gelten sollte.*

Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht Regelungen mit Tempo 30 und Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich im Stadtgebiet als abgeschlossen an. Hinsichtlich weiterer Maßnahmen sollte abgewartet werden, ob der Gesetzgeber generell eine maximal erlaubte Geschwindigkeit von 30 km/h in Ortschaften beschließt. Die Tempo 30-Regelung ist hier auch nicht als konkreter Vorschlag zu sehen, sondern ist aus dem Diskussionsprozess bzgl. des Lärmgutachtens entstanden.

Herr Stadtrat Stadler sieht ein Problem darin, dass die Hauptachsen dem heutigen Verkehrsaufkommen vom Straßenraum her nicht mehr gewachsen sind. Auf der anderen Seite werden sie an den Rändern zunehmend stärker bebaut. Von Seiten der entsprechenden Anwohner besteht hier das Bedürfnis, dass dem Verkehrslärm Rechnung getragen und auch darauf reagiert wird. Hinsichtlich der vermuteten Tunnelwirkung bei der Schallentwicklung weist Herr Stadtrat Stadler darauf hin, dass die Neubauten mit einem gewissen Abstand zueinander errichtet werden, wodurch der Verkehrslärm entsprechende ausweichen könnte.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die erhobenen Einwände/Stellungnahmen werden in der vorstehenden Art und Weise abgewogen. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplanentwurf Nr. 26a nach Vorlage der überarbeiteten schalltechnischen Untersuchung erneut auszulegen und die Stellungnahmen erneut einzuholen.

Mit allen 22 Stimmen

**2.3. Neugestaltung des Pausenhofes Franz-Xaver-Gruber-Schule - Planvorstellung und Kostenschätzung/-berechnung**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Herr Hennersperger stellt die Planung vor.

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass die Planung mit der Schulleitung abgestimmt ist. In die Sanierung der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule wurden 9 Mio. € investiert, die Sanierungsinvestitionen der Hans-Kammerer-Schule belaufen sich auf momentan 4 Mio. €. Der Pausenhof sollte nun ebenfalls in der Qualität und im Niveau dem gesamten Schulkomplex entsprechen.

Herr Stadtrat Englisch findet die Planung sehr gut. Im Hinblick auf die Tätigkeiten des Hausmeisters (v. a. Winterdienst) fragt er nach, ob dies bei der Pausenhofgestaltung berücksichtigt worden ist

Herr Hennersperger weist darauf hin, dass der gesamte Komplex durchwegs barrierefrei befahrbar ist. Zum Kiem-Pauli-Weg wurde eine Rampe mit 10%igem Gefälle errichtet und das Schulgebäude ist ebenerdig betretbar.

Da nach Ansicht von Frau Stadträtin Ertl auch die Kinder und Jugendlichen der Schule in die Planung mit einbezogen werden sollten, soll laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl die Planung von Seiten des Umweltamts in der Aula der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule vorgestellt werden. Die Schulkinder können dann ihre Anregungen entsprechend einbringen.

Da auch die Installation vieler spielerische Elemente angedacht ist, hat der Platz nach Ansicht von Herrn Stadtrat Strebel nicht nur den Charakter eines Schulhofes. Herr Stadtrat Strebel fragt daher nach, ob der Platz auch weiterhin öffentlich zugänglich bleiben soll. Hervorzuheben sind die Maßnahmen, die zur Regenwasserversickerung angedacht sind.

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl ist eine Umzäunung nicht angedacht, da der offene Charakter des Platzes weiterhin bestehen bleiben soll. Zudem wohnt auch der Hausmeister auf dem Schulgelände, sodass hier auch eine gewisse Kontrolle hinsichtlich der Platznutzung außerhalb der Schulzeiten besteht.

Herr Stadtrat Dr. Blum erkundigt sich, ob das Regenwasser in den Zisternen für das Wasserbecken und die Pflege der Grünflächen genutzt werden soll.

Herr Hennersperger entgegnet, dass dies nicht vorgesehen ist. Die Grünflächen und Pflanzen benötigen nicht viel Wasser. Für das dafür benötigte Wasser wären die Maßnahmen zur Regenwasserentnahme aus den Zisternen zu kostenaufwändig.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Planung des Pausenhofes Franz-Xaver-Gruber-Schule mit angrenzendem Bereich zur südlichen Turnhalle mit Fahrradunterstellfläche wird freigegeben. Die Gesamtkosten für die Außenanlagengestaltung im Bereich des Pausenhofes der Franz-Xaver-Gruber-Schule belaufen sich auf brutto 473.000,00 €. Auf der HHSt. 2121.9450 werden vom Stadtrat zusätzlich 223.000,00 € über den Nachtragshaushalt genehmigt.

Mit allen 22 Stimmen

**3. Sonstiges**

**3.1. Änderung der Entwässerungssatzung / Regelung zur Kostentragungspflicht der Grundstückseigentümer für anlassunabhängige Abwasseruntersuchungen**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt folgende Satzung zur Änderung der Entwässerungssatzung der Stadt Burghausen für die öffentliche Entwässerungsanlage vom 03.12.2013.

§ 1

§ 17 Abs. 2 Satz 1 der Entwässerungssatzung der Stadt Burghausen für die öffentliche Entwässerungsanlage vom 03.12.2013 enthält folgenden Wortlaut:

„Die Stadt kann eingeleitetes Abwasser jederzeit, auch periodisch, untersuchen lassen.“

§ 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Mit allen 22 Stimmen

**3.2. Bestellung eines Kassenverwalters und dessen Stellvertreter für die Stadtwerke**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Frau Kathleen Wiesner wird als Kassenverwalterin und Herr Stefan Sajdak als deren Stellvertreter für die Werkskasse bestellt.

Mit allen 22 Stimmen



## Anfragen/Sonstiges

### 1. Kampf um Marienberg

*Die Premiere des Freilichtspiels „Kampf um Marienberg“ findet am Freitag, 12. Juni um 20 Uhr bei der Wallfahrtskirche Marienberg statt.*

*Die weiteren Spieltermine sind:*

*Samstag, 13. Juni*

*Sonntag, 14. Juni*

*Samstag, 19. Juni*

*Sonntag, 20. Juni*

*Freitag, 26. Juni*

### 2. Friedhof Burghausen

*Herr Stadtrat Hübner bittet darum, dass die Hecke beim Bushäuschen in der Höhe zurückgeschnitten wird. Momentan besteht die Gefahr, dass Radfahrer nicht rechtzeitig bemerkt werden, da aus dem Parkplatz ausfahrende Pkwfahrer aufgrund der hohen Hecke den Radweg nicht einsehen können.*

### 3. Mülltonnen beim Wohn- und Ärztehaus Berliner Platz 1

*Herr Stadtrat Kamhuber weist darauf hin, dass sich die unschöne und ungeordnete Situation der vielen Mülltonnen (Restmülltonnen und Blaue Tonnen) beim Wohn- und Ärztehaus Berliner Platz 1 noch nicht zum Positiven geändert hat. Gerade am Wochenende des Landesturnfestes hat dieser erste Anblick als „Begrüßung“ der Bahnreisenden keinen guten Eindruck auf die Stadt gemacht.*

### 4. Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg

*Herr Stadtrat Kamhuber fragt nach, ob der Gedanke, den Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg der Gemeinde Hochburg/Ach in Burghausen fortzusetzen, weiter verfolgt wurde.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl kann sich vorstellen, dass der Friedensweg bis zum Vorplatz der Friedenskirche fortgeführt werden könnte. Laut Kirchenverwaltung soll jedoch zunächst die Kirche im Inneren mit bestimmten architektonischen Maßnahmen verändert werden. Die Vorplatzgestaltung wurde daher zurückgestellt.*

### 5. Landesturnfest

*Herr Stadtrat Bauer lobt die vorbildliche Disziplin aller Landesturnfest-Teilnehmer. Auf Rückfrage haben alle Schul-Hausmeister bestätigt, dass es zu keinerlei Problemen gekommen ist und alle Räumlichkeiten wieder sauber hinterlassen worden sind.*

*Auch für Herrn Ersten Bürgermeister Steindl war das Auftreten und Verhalten der Teilnehmer beeindruckend. Verantwortlich hierfür waren vor allem die Aufsichtspersonen, die die jeweiligen Gruppen begleitet haben.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl gibt bekannt, dass am 29.07. ab 19 Uhr ein Helferfest im Stadtpark veranstaltet werden soll. Hierbei sollen auch alle Organisatoren und Helfer entsprechend gewürdigt werden.*

*Für Herrn Stadtrat Kokott waren nicht nur die Betreuer der Turnfest-Teilnehmer, sondern auch die 1.000 freiwilligen Helfer für den reibungslosen und geordneten Ablauf des Turnfests verantwortlich.*

*Herr Stadtrat Strebelt weist darauf hin, dass auch bei sportlich uninteressierten Personen die Stimmung im Stadtgebiet trotz der vielen Leute sehr positiv angekommen ist. Einziger Wehrmutstropfen war jedoch, dass der Buspendel nicht wie gewünscht funktioniert hat. Hier sollte überlegt werden, wie künftig bei Großveranstaltungen der Buspendel besser beworben werden kann.*

*Herr Dritter Bürgermeister Stranzinger erwidert, dass der Bustransport grundsätzlich gut organisiert war. Jedoch kam es bei den Veranstaltungsorten zu zeitlichen Verzögerungen, auf die man innerhalb kurzer Zeit nicht mehr reagieren konnte. Gleiches war auch bei der Turngala der Fall. Es konnten auch keine zusätzlichen Busse eingesetzt werden, da keine mehr vorhanden waren.*

Ende der öffentlichen Sitzung: 15:00 Uhr

Burghausen, 10.06.2015

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL**  
**ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER**  
**PROTOKOLLFÜHRER**